



Die Sängerfründ singen das stimmungsvolle Lied «Gebet im Gebirge». Von links: Bettina Frischknecht, Romy Bühner, Priska Ackermann, Brigitta Maag, Rosmarie Werner, Hans Wolf und Jörg Brütsch (Präsident). Bild: gb

Thomas und Thomas fordern ihre Chöre heraus

Die Sängerfründ Täinge haben am Sonntagabend zum Konzert eingeladen. In der reformierten Kirche begeisterten sie die über 60 Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm. Ihr Konzert wurde von der «Chorgemeinschaft Blumenfeld/Tengen/Talheim» bereichert. **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN «Wer nur sucht, was ewig dauert, versäumt den Augenblick», sangen die Sängerfründ Täinge mit Begeisterung. Die Textzeile stammt aus dem Lied «The Rose» von Pasquale Thibaut. Dieser Komponist dominierte die Liederauswahl am Konzert vom Sonntag-

abend in der reformierten Kirche Thayngen. Seine Werke seien bestens geeignet für kleinere Besetzungen, wie etwa die des gemischten Chors Sängerfründ Täinge, erklärte Dirigent Thomas Wezstein. Der vielbegabte Dirigent leitete seinen Chor nicht nur mit dem «Takt-

stock», sondern ebenso mit Klavier und Orgel. Neben lockeren, frohlischen, humorvollen und schwungvollen Liedern wagte sich der Chor auch an Herausforderungen heran. Damit die Intonation des Stücks «Gebet im Gebirge» des italienischen Komponisten Giuseppe De Marzi ein Ohrenschaus wurde, war von den sechs Sängern und neun Sängerinnen gutes «Aufeinander-Hören» gefragt. Andachtig, feierlich, ja fast schwebend erklang dieses musikalische Gebet. Den Sängerfründ Täinge gelang in allen Stücken eine ausgezeichnete ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Thomas und Thomas ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Dynamik. Besonders gefiel den über 60 Zuhörern das Stück «Halleluja» von Leonard Cohen, in dem sich Frauen und Männer beim Singen abwechselten.

Eine kleine Melodie verführt zum Träumen. Eine kleine Melodie beglückt. Eine kleine Melodie, ist irgendwie, das Spiegelbild unserer Fantasie. Nicht alle Stücke müssen herausfordernd sein, um liebevoll gesungen das Publikum zu entzücken. Die Chorgemeinschaft Blumenfeld/Tengen/Talheim verbindet mit den Sängerfründ Täinge eine langjährige Freundschaft. Thomas Wezstein dirigierte den Männerchor Blumenfeld/Tengen über 13 Jahre hinweg, bevor ihn Dirigent Thomas Löchle übernahm. Kurz nach seinem Weggang schloss sich dieser Männerchor mit demjenigen von Talheim zusammen.

Zum ersten Mal ein Gegenbesuch

Die Thaynger sind in den vergangenen elf Jahren schon oft zum gemeinsamen Konzert über die Grenze gereist. Am Sonntagabend bereicherte die Chorgemeinschaft das Konzert der Sängerfründ Täinge

zum ersten Mal. «Heute Abend ist ein wichtiger Moment», verkündete Thomas Wezstein. «Unsere beiden Chöre haben nach der Coronazeit nicht nur in der jeweiligen Ortschaft wieder zueinandergefunden, sondern auch die beiden Chöre haben wieder zusammengefunden.» Dies sei keine Selbstverständlichkeit, denn viele Chöre seien nicht mehr zustande gekommen. «Heute Abend wollen wir kulturelles Leben aufleben lassen. Wenn es keine Chöre mehr gibt, gibt es auch bald viele andere Anlässe, an denen Chöre beteiligt sind, nicht mehr», führte der erfahrene Dirigent aus.

Dass die «Chorgemeinschaft» zwei Jahre Unterbruch in den Proben hat, merkte man den stimmgewaltigen Männern nicht an. Teilweise begleitete Dirigent Thomas Löchle seine 14 Männer ebenfalls stimmungsvoll am Klavier. Er führte seinen Chor auf rhythmisch schwieriges Terrain und an die Grenzen der Tonhöhen. Die Blumenfelder, Tengener und Talheimer meisterten alle Herausforderungen gekonnt. «Wir machen Musik, da geht euch der Bart ab», schmetterten sie und machten damit gleich selber die beste Werbung für Musik. Ganz besonders gelang ihnen das schwierige Lied «Spiel mir eine alte Melodie» von Irving Berlin. «Voll Gefühl und Har-

monie, himmelblau und rosa, zärtlich und Poesie» bis der erste Streit aufflammt und das Gezeter beginnt.

Besungene Heimat

Beide Chöre sangen Lieder, in denen es um die Heimat ging. In dem sentimental Stück «Heimtdörfli» von Wilhelm Decker kehrt einer im Abendrot in die Heimat zurück und das Herz geht ihm dabei über. Bei der Chorgemeinschaft ging es im lupfigen Lied «Dorfkind» von Bernd Stallmann im besten einheimischen Dialekt um das heimliche Dorfleben.

Die beiden Chöre konnten den Besuchern beider Regionen, durch ihre gegenseitige Ergänzung, ein abwechslungsreiches Konzert mit vielen Höhepunkten bieten. Es dauerte über eine Stunde, hätte aber ewig weitergehen können. «Die kleinen Wunder dieser schönen Welt geschehen Tag für Tag, lass sie hinein, das macht die Seele stark», jubilierten die Sängerfründ Täinge zum Abschluss. Auch dieses Konzert gehört zu solch einem Wunder, das die Seele stärkt. Gut, wer um dieses Geheimnis weiss.

Lust zum Mitsingen? Informationen sind erhältlich auf www.sängerfründ.ch. Am Samstag, 18. Februar 2023, lädt der Chor zum Chränzli im Reckensaal Thayngen ein.



Die Bässe der Chorgemeinschaft legen ein starkes Fundament für die anspruchsvolle Literatur. Unter ihnen ist Thomas Wezsteins Vater.



Dirigent Thomas Löchle kündigt die nächsten Werke an.



Dirigent Thomas Wezstein (links) und die Sängerfründ Täinge. Bilder: gb